



Für Klaus Schmitt ist die Interaktion zwischen Körper und Raum Ausgangspunkt seiner Arbeiten, wobei ihn die Auslotung des Raums innerhalb seiner gegebenen Grenzen interessiert.

Der Bildhauer definiert Räume, bebaut und verbaut sie: Die Bewegungsgewohnheiten werden durchkreuzt, man muss andere Wege gehen, den Raum neu erfahren und ihn umdenken. Schmitts Arbeiten zeichnen Reduktion und Klarheit aus. Seine Konstruktionen sind nachvollziehbar, nichts bleibt verborgen.

„Ich begreife Skulptur als Raumkörper, der durch seine relativ festgelegte Grenze definiert ist. Skulptur kann in diesem Sinne selbst leer sein, ein immaterielles Nichts innerhalb einer membranartigen Hülle, kein massiver Körper, sondern temporäre Interaktion mit dem Raum. Skulptur als umgestülpter Behälter der Leere schafft Inhalt.“
(Zitat, Katalog: „Early Bird“, 2010)

Klaus Schmitt studierte an der Kunstakademie in Düsseldorf bei Günther Uecker, dessen Meisterschüler er wurde. Reise- und Arbeitsstipendien führten ihn nach New York und Italien.

Zuletzt waren seine Arbeiten u.a. im Museum Liner in Appenzell, Schweiz, zu sehen. Klaus Schmitt lebt und arbeitet in Mönchengladbach.

Einladung

Zur Eröffnung der Ausstellung

Klaus Schmitt

17 zu 7

Samstag, 28. März 2015, 17 Uhr

Begrüßung: Peter Stohrer
Städtische Galerie Schloß Borbeck

Einführung: Michael Stockhausen
Kunsthistoriker, Universität Bonn

Ausstellungsdauer:

28. März – 24. Mai

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Sonntag 14 – 18 Uhr
Montag geschlossen

Dank an „Schloß Borbeck e.V.“



Städtische Galerie Schloß Borbeck

Schlossstraße 101

45355 Essen

Tel. 0201-88-44219

www.schloss-borbeck.essen.de